

Biografische Prozesse bei Pflegekindern.

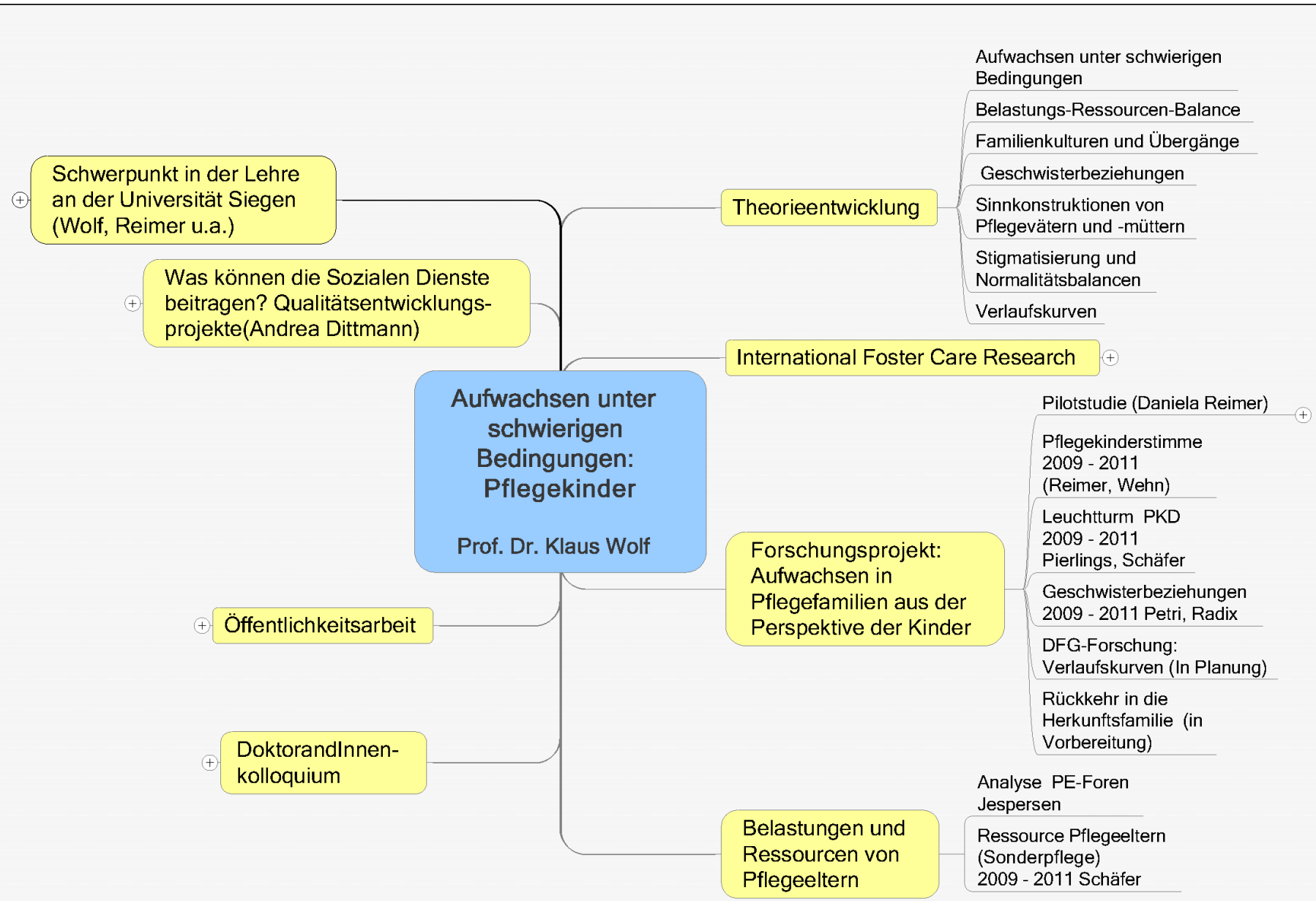
Welche Faktoren führen zu besonders
günstigen oder ungünstigen
Entwicklungsverläufen?

Prof. Dr. Klaus Wolf und Dirk Schäfer

Universität Siegen

Aufbau

1. Organisation der Pflegekinderforschung an der Universität Siegen
 2. Was sind günstige und ungünstige Entwicklungsverläufe?
 3. Untersuchungsdesign
 4. Exemplarisch: Zwei Fallverläufe
 5. Ausblick
-



Drittmittelforschung und Forschung

- Drittmittelprojekte mit unterschiedlichen Adressaten und Kooperationspartnern: Pflegeelternverband, Pflegekinderdienste und Jugendhilfeorganisation
 - Kopplungen:
 - Drittmittel und Promotionen
 - Drittmittel aus der Praxis und reine Wissenschaftsbezogene Forschung (DFG)
-

Welche Faktoren führen zu besonders günstigen oder ungünstigen
Entwicklungsverläufen?

Die anderen Zugänge und Perspektiven

**Untersuchungen, die einen statistischen Zusammenhang zwischen
abhängigen und unabhängigen Variablen herausarbeiten**

- Faktoren, die erfolgreiche Pflegeverhältnisse beeinflussen
- Faktoren, die eine gute Entwicklung der Kinder in der Pflegefamilie beeinflussen

Merkmale unseres Zugangs:

- Entwicklung im gesamten biografischen Verlauf
 - als Prozess mit einer Dynamik, Dramaturgie, komplexen Interdependenzen
 - Rekonstruktion der biografischen Konstruktionen unserer Interviewpartner
-

Untersuchungsdesign

- Datenbasis: über 100 ausführliche biografische Interviews
 - Kontrastive Auswahl (theoretical sampling)
 - Rekonstruktion der einzelnen biografischen Prozesse
 - Vergleich (komparative Auswertung): besonders gelungene vers. besonders misslungene Verläufe bei ähnlich schwierigem Start
 - Figurationen/Muster von Merkmalen, die trennscharf sind
 - Überprüfung an weiteren Interviews
-

Was ist ein günstiger /ungünstiger Verlauf?

Zwei Merkmalsgruppen:

1. Lebensbewährung + Sozialintegration
2. Glückliches Leben + Bewältigung

Zwei Perspektiven

1. Der Blick von außen auf den biografischen Prozess
 2. Die Deutungen des Biografen selbst
-

1. Lebensbewährung + Sozialintegration

- Erfolgreiche Berufsausbildung und berufliche Integration
 - Legalverhalten, Legalbewährung
 - Stabile Wohnsituation, relative Unabhängigkeit von (dauerhaften) sozialen Transferleistungen
 - Relativ stabile Paarbeziehung, Elternverantwortung
-

2. Glückliches Leben + Bewältigung

Bewältigung:

- Bestätigung und Wiedergewinnung eines positiven Selbstbildes
- Herstellung und Wiederherstellung von Handlungsfähigkeit

Weitere Merkmale („glückliches Leben“):

- Große Zufriedenheit in einigen zentralen Lebensbereichen (wichtige private Beziehungen, Einbindung in soziale Netzwerkbeziehungen, berufl. Erfolg, Anerkennung in der Gemeinde)
 - Selbstwirksamkeitsüberzeugungen
 - Realisierung eigener Lebensentwürfe , positiver Zukunftserwartungen
 - Gute körperliche und seelische Verfassung
-

Einschränkungen und Ergänzungen

- Keine allgemeinen gesellschaftlichen Vorstellungen zum erfolgreichen und glücklichen Leben (Heterogenität, milieuspezifische normative Orientierungen)
 - Bezugspunkt: subjektive Darstellung des eigenen Lebens als Basis – ergänzt durch Einschätzungen zukünftiger Entwicklungschancen und weiterer Realisierungschancen durch Dritte
 - Genderperspektive
-

Günstige Entwicklungsverläufe:

- Zusammentreffen von personalen und gesellschaftlichen Erfolgs-Kriterien
- Positive Verlaufskurve: Gestaltbarkeit steigt, positives Selbstwertgefühl stabilisiert sich, Widerstandskräfte steigen

Ungünstige Entwicklungsverläufe:

- Zusammentreffen von personalen und gesellschaftlichen Misserfolgskriterien
- Negative Verlaufskurve: Gefühl, anderen Kräften ausgeliefert zu sein, Selbstbild mit immer negativeren Elementen und der Erosion der wenigen positiven , Verletzbarkeit steigt

Zwei Fallverläufe



Schwierige Startbedingungen

- **Gemeinsamkeiten**

- Frühe Trennung der Eltern (Alter ≤ 1 Jahr)
- Schlechte physische und psychische Versorgung
- Drogenabhängigkeit der Mutter
- Gewalterfahrungen durch Lebensgefährten der Mutter
- Langer Verbleib in der Herkunftsfamilie (4 bzw. 6 Jahre)

- **Unterschiede**

- Migrationshintergrund
 - Rolle der Großeltern
 - Gewalttätigkeit der Mutter
 - Parentifizierung
 - Drogen als Teil kindlicher Normalität
-

Zwei Fallverläufe

4 J.

Weiterer biografischer Verlauf nach dem Wechsel

Olivia

6 J.

Weiterer biografischer Verlauf nach dem Wechsel

Adrian

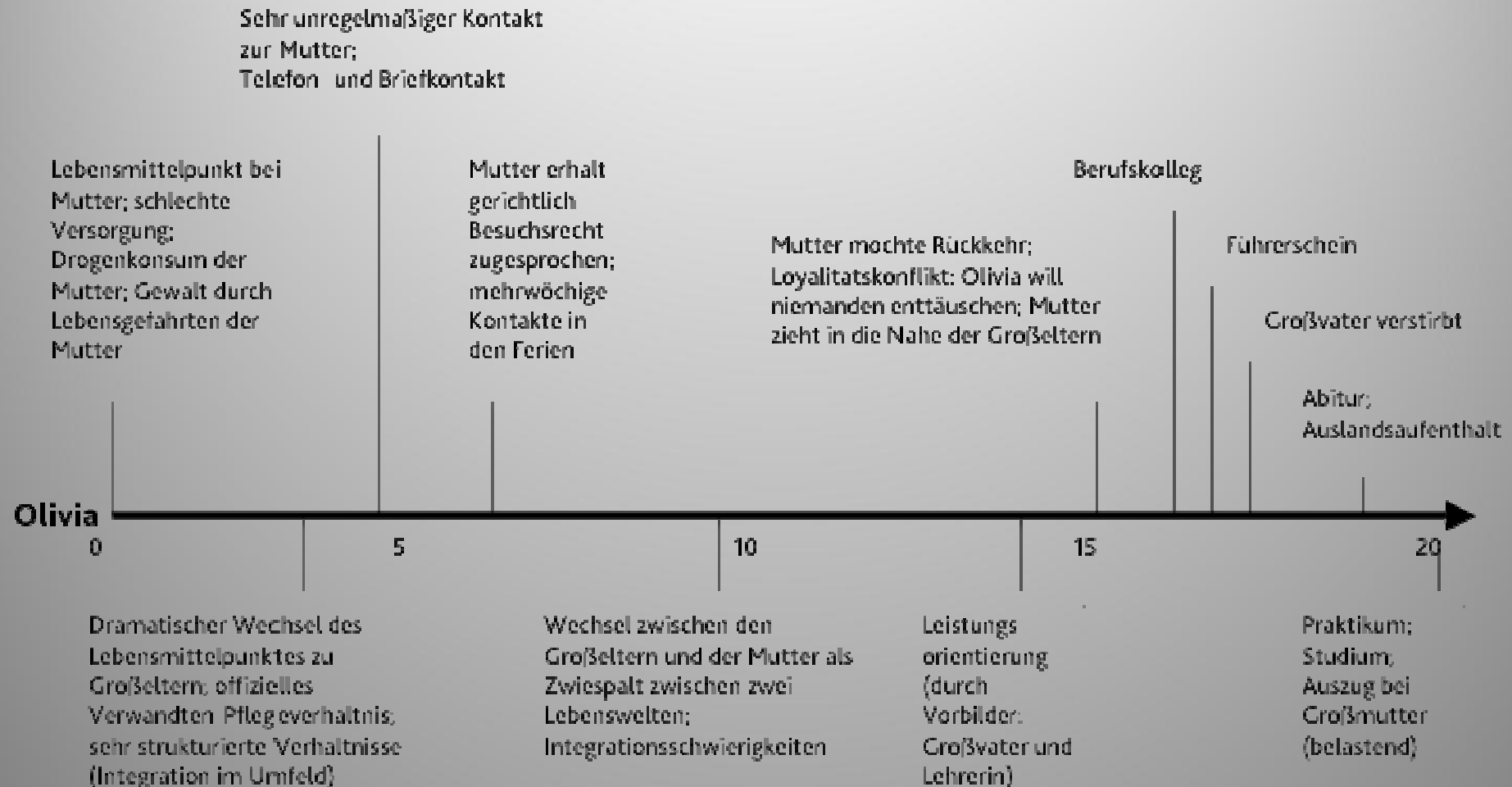
Weiterer biografischer Verlauf

- Unterschiede
 - Übergang/Integration in die Pflegefamilie
 - Kontakt- und Beziehungsstabilität zur leiblichen Mutter
 - Integration im Umfeld der Pflegefamilie
 - Konstanz und Kontinuität in der Pflegefamilie
 - Beziehungsabbrüche

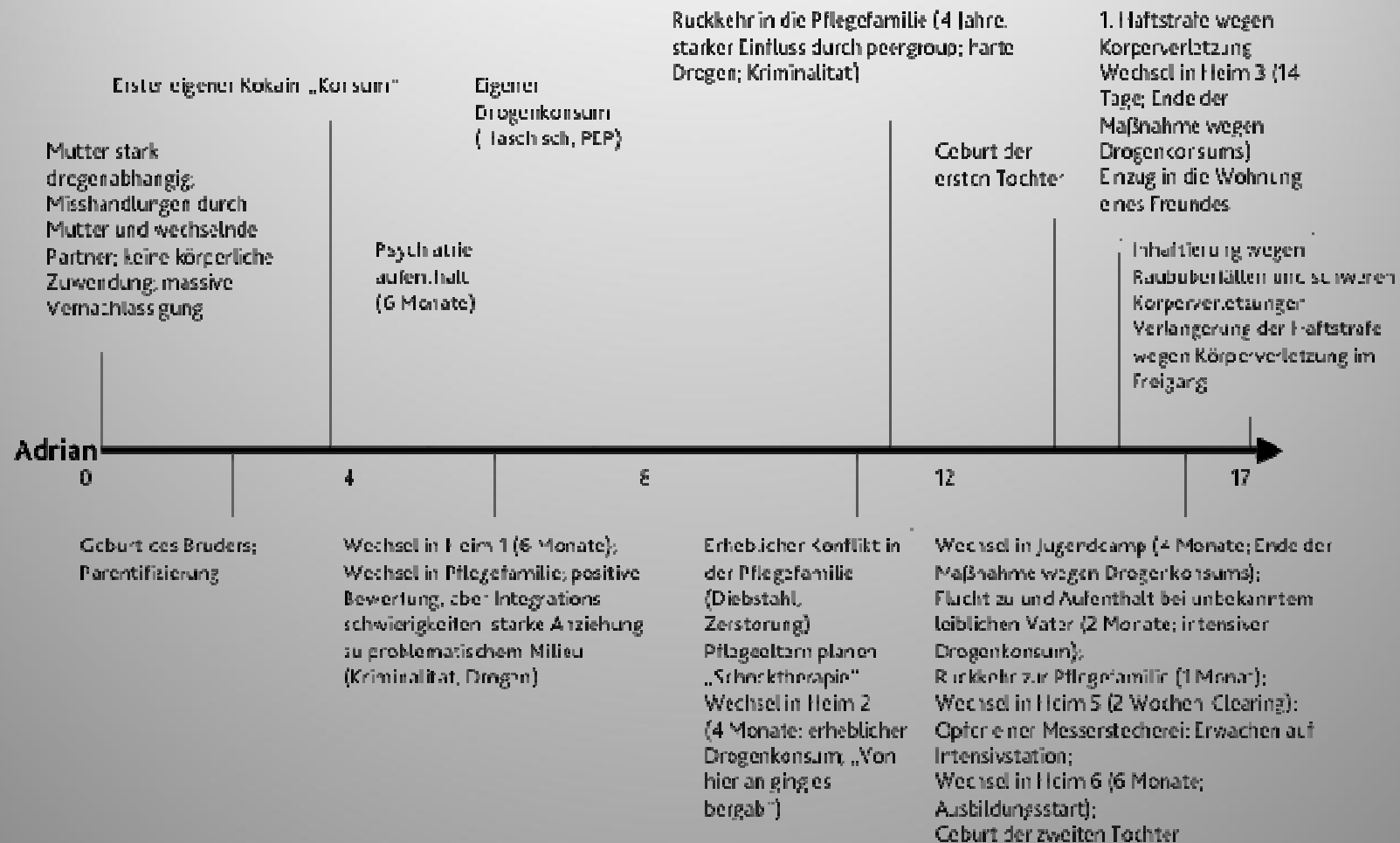
Weiterer biografischer Verlauf

- Unterschiede
 - Orientierung
 - Erklärungsstrategien
 - Normalitätserleben
 - Selbstbild
-

Zeitstrahl Olivia



Zeitstrahl Adrian



Wie geht es weiter?

- Rekonstruktion der weiteren extrem gelungenen und extrem misslungenen Fallverläufe von Männern und Frauen
 - Entwicklung von Hypothesen zu Figurationen, die günstige bzw. ungünstige Verläufe befördern
 - Verifizierung /Falsifizierung an weiteren Interviews
 - Zwei DFG-Anträge:
 1. Positive und negative Verlaufskurven
 2. Biografische Prozesse beim Aufwachsen von Frauen und Männern unter extrem ungünstigen Bedingungen
-

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Klaus Wolf + Dirk Schäfer

Universität Siegen
Adolf-Reichwein-Str. 2
57068 Siegen

Homepage:
<http://www.uni-siegen.de/pflegekinder-forschung/>

